

Anfängerglück an der Rute

Ferienspiele: 32 Mädchen und Jungen ziehen beim Großostheimer Angelverein kleine und große Fische an Land

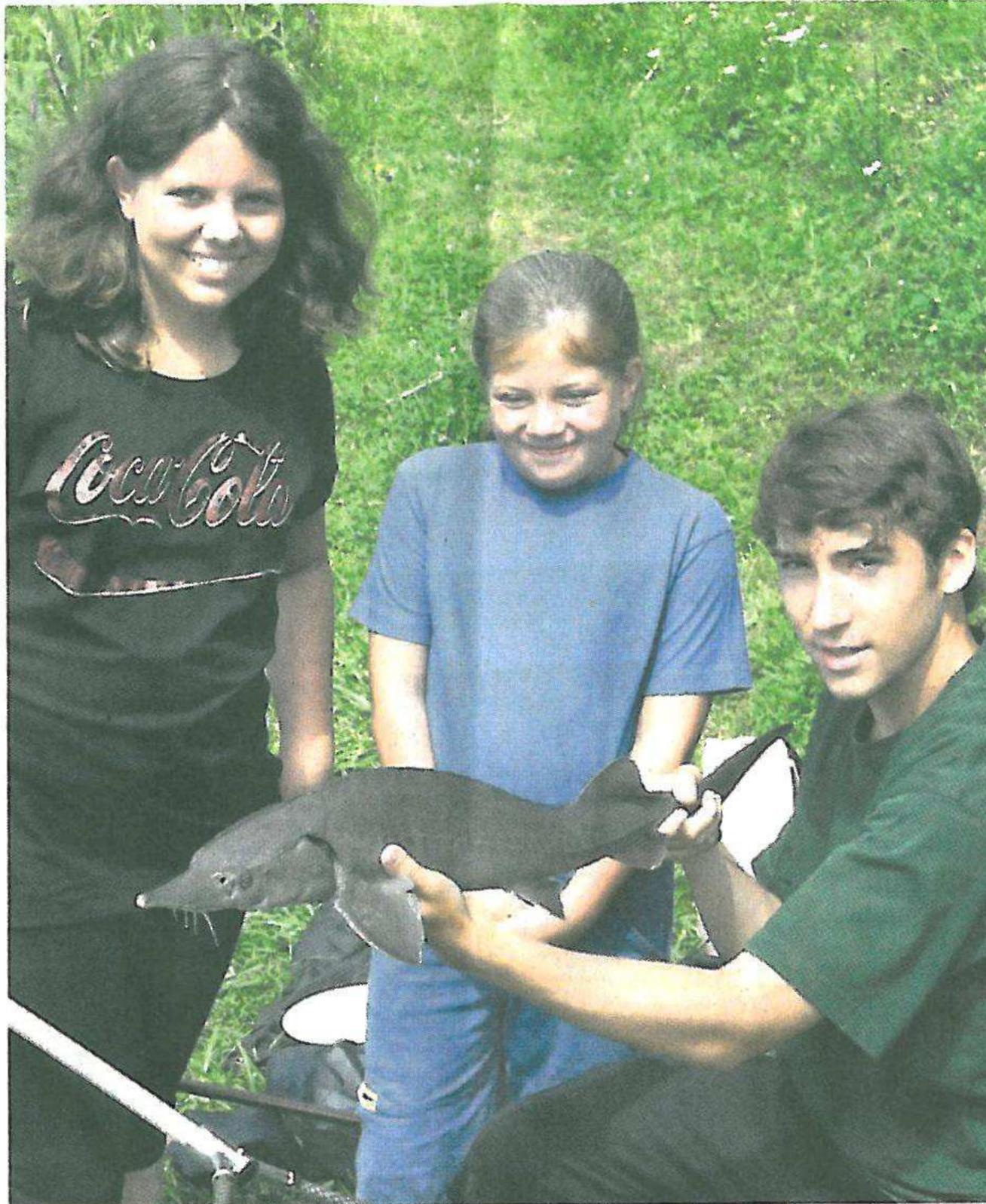
GROSSOSTHEIM. Geduld war gefragt – und auch ein bisschen Glück. Aber irgendwann hängt eben an jeder Angel ein Fisch, und bei Helena und Santina Kratz war es sogar ein seltenes Exemplar. Allerdings durfte der kleine Stör, den die Geschwister aus dem See des Angelsportvereins Petri Heil zogen, danach wieder zurück ins Wasser. Und auch bei den anderen 30 Mädchen und Jungen, die bei den Ferienspielen der Angler mitgemacht haben, hat der zuckende Schwimmer irgendwann angezeigt, dass ein Fisch am Haken hängt.

Aber bis es so weit war, erklärte Jugendleiter Erwin Glawion den Kindern und Jugendlichen Geräte und Fischarten. Die Teilnehmer waren erstaunt, als sie hörten, wie wichtig der Köder ist und dass ausgerechnet Aromen wie Vanille, Erdbeere oder Karamell, eingemischt in Kuchen- und Maismehl, zum Anlocken von Friedfischen geeignet sind.

Zu klein? Zurück ins Wasser

Auch der richtige Umgang mit den gefangenen Fischen wurde erklärt und den Kindern bewusst gemacht, dass es sich bei Fischen um Lebewesen handelt und diese entsprechend behandelt werden müssen. Man muss sich nach geltenden Schonzeiten und der Mindestgröße richten. Das heißt: Ein Fisch, der diesen Voraussetzungen nicht entspricht, muss ins Wasser zurück.

An den Angelplätzen gaben die beiden anderen Jugendleiter Jonas Glawion und Lukas Plha sowie der fleißige Nachwuchs aus der Jugend des ASV praktische Tipps. Bereits das Auswerfen und auch die Bestückung der Angelhaken mit Maden oder Mais will gelernt sein. Viel Geduld war für die Entwirrung der zahllosen Knoten erforderlich.



Seltener Fang: Helena und Santina Kratz zogen bei den Ferienspielen des Angelsportvereins Petri Heil sogar einen Stör an Land, den Robert Ritter wieder in den See zurück setzte, damit der Fisch noch weiter wachsen kann.

Foto: Bernd Hilla

Unter Anleitung konnte fast jeder der jugendlichen Teilnehmer einen Fisch überlisten. Es wurden einige größere Rotaugen, Barsche und sogar zwei 80

Zentimeter große Störe gefangen, die aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen wieder zurückgesetzt wurden. Verbunden mit Casting, dem Zielwer-

Hintergrund: Schnupperfischen

Da jeder Angler einen **Fischereischein** benötigt, lag das sogenannte Schnupperfischen von Vereinen über Jahre hinweg in einer **gesetzlichen Grauzone**. Aktionen dieser Art sind aber für das Fortbestehen eines Vereins in Zeiten von fehlendem Nachwuchs immens wichtig, und so konnte in Verhandlungen zwischen dem Fischereiverband und den Behörden eine **Ausnahmeregelung** für solche Aktionen gefunden werden.

Erwin Glawion ist froh, dass der Verein mit seinem Anglersee und der Anglerhütte die **notwendigen Voraussetzungen für solche Aktionstage** besitzt. Andere Vereine ohne derartige Möglichkeiten haben bereits praktisch keine Jugendgruppe mehr und werden irgendwann Probleme mit dem Fortbestand haben. Dabei sind laut Glawion Angelvereine die treibende Kraft, wenn es um die **Erhaltung der Artenvielfalt in Gewässern** geht. Im hiesigen Angelsee schwimmen über zehn verschiedene Fischarten, deren Zusammensetzung immer wieder durch Besatz oder Entnahme reguliert werden muss. (bh)

fen mit einem Wurfgewicht auf eine Zielscheibe und einem kleinen Wissenstest wurde durch eine Punktwertung ein Anreiz geschaffen, sich in allen Disziplinen zu beteiligen und seine Vielseitigkeit zu zeigen.

Bei der abschließenden Siegerehrung in Anwesenheit vieler Eltern erhielt der Punktbeste Mirco Metz ein Pokal. Alle andere Teilnehmer bekamen für ihre engagierte Teilnahme eine Urkunde.

Bernd Hilla



Infos zu weiteren Ferienspielaktionen in der Gemeinde:

www.grossostheim.de